

Bericht Projektwoche, 8.4

In unserer Projektwoche vom 11. bis 15. Juli hatten wir zwei Schwerpunkte: eine Fahrt nach Trier und die Stärkung der Sozialkompetenz in unserer Klasse. Eine Fahrt nach Verdun, die ebenfalls geplant war, musste leider verschoben werden, da zwei Lehrerinnen erkrankt waren. Wir starteten in die Woche mit Sport und kreativem Schreiben. An diesem Tag war auch die Klasse 8.3 mit von der Partie. Am Dienstag dann machten wir einen Ausflug nach Trier. Auch hierbei begleitete uns die 8.3.

Während der ungefähr eineinhalbstündigen Zugfahrt hatten wir alle mit unseren Freunden viel Spaß. In Trier machten wir bei einer Stadtführung mit und besichtigten zum Beispiel die Kaiserthermen, den Dom und die Porta Nigra. Anschließend war es uns erlaubt, in Gruppen von mindestens drei Leuten ohne Lehrpersonen in der Stadt umherzustreifen, was wir nutzten, um unser mitgebrachtes Geld auszugeben. Die Rückfahrt mit dem Zug war auch sehr schön, weil wir uns angeregt über das Gesehene und selbstverständlich über das Essen unterhielten. Um 18:00 Uhr trafen wir pünktlich wieder am Homburger Hauptbahnhof ein. Insgesamt war es ein sehr schöner Tag.

Am Mittwoch, dem 13.6. organisierten wir zunächst unser für Donnerstag geplantes gemeinsames Frühstück. Dann ging die 8.4 ins Stadtzentrum von Homburg um shoppen und Eis essen zu gehen. Zuerst gingen wir zu einigen Kleidergeschäften und zur Buchhandlung. Manche interessierten sich eher für Kleider, andere erfreuten sich an den Büchern. Danach war das Eis an der Reihe und ich glaube, das hat allen am besten gefallen. Da es an diesem Tag sehr heiß war, freuten wir uns natürlich sehr über den kühlen Genuss. Wir waren alle sehr glücklich, als wir wieder in der Schule waren, denn draußen war es mittlerweile ziemlich warm geworden und die Wanderung von der Stadt in die Schule doch recht schweißtreibend. An diesem Tag haben wir unsere Sozialkompetenz auf einfache und alltägliche Art gestärkt, da wir versucht hatten, in der Stadt auf die Wünsche von jedem einzugehen.

Ebenso beim gemeinsamen Frühstück am darauffolgenden Tag. Jeder sollte etwas mitbringen, damit wir dann zusammen essen konnten. Es ging in erster Linie nicht um das Essen als solches, sondern vor allem um die Gemeinschaft. Leider machte nicht die ganze Klasse mit, sondern nur ein geringer Teil. Das war dann doch sehr schade. Nach dem Frühstück und dem Aufräumen schauten wir gemeinsam einen lustigen Film und lachten zusammen.

In den Freitag starteten wir mit einigen Gruppenspielen. Unsere Schulsozialarbeiterin, Frau Hofmann, besuchte uns an diesem Tag. Wir spielten ein witziges Spiel in der Turnhalle. Außerdem hatte sie den Fröbelkran dabei. Wir beschlossen die Woche mit gemeinsamem Spiel und Gesprächen im Freien. Alles in allem fand ich unsere Projektwoche sehr interessant und auch lehrreich, hoffentlich werden wir nächstes Jahr wieder so etwas machen.

(Anna Renner, Klasse 8.4)